

# DAS KONZEPT DER Ausbildung in Krisenpädagogik (nach Prof. Amini)

## Inhalt

<b>0. Vorbemerkung</b>	1
<b>1. Was ist Krisenpädagogik?</b>	2
<b>2. Hauptmerkmale der Krisenpädagogik</b>	3
2.1.    Prophylaxe	3
2.2.    Sinn-Sensibilisierung	4
2.3.    Beratung und Begleitung	5
<b>3. Standpunkt der Krisenpädagogik</b>	6
<b>4. Wer braucht die Krisenpädagogik?</b>	7
<b>5. Ausbildung in Krisenpädagogik – 5 Module</b>	8
5.1.    Ziele der Ausbildung	9
5.2.    Inhalte der Ausbildung	9
5.3.    Methoden der Ausbildung	9
5.4.    Medien der Ausbildung	10
5.5.    Didaktisch-methodische Motivation	10
<b>6. Zertifizierung der Ausbildung</b>	10
<b>7. Literatur zur Vorbereitung und Vertiefung</b>	10

## 0. Vorbemerkung

Das folgende Konzept gibt Informationen über die Ausbildung in Krisenpädagogik mit dem Ziel des Erwerbs eines

### *Zertifikats in Krisenpädagogik (nach Prof. Amini)*

Das Ausbildungskonzept umfasst 5 Module von je 25 Stunden. Die gesamte Ausbildung umfasst somit 125 Stunden. Inhaltlich ist die Ausbildung an jedem Ort identisch. Aktuelle Infos über Ausbildungstermine und -kosten finden Sie unter: [www.krisenpaedagogik.de/KPA.html](http://www.krisenpaedagogik.de/KPA.html) .

# 1. Was ist Krisenpädagogik?

Krisenpädagogik ist der Fachausdruck für einen wissenschaftlichen Schwerpunkt (Subdisziplin) innerhalb der Erziehungswissenschaft. Dieser Schwerpunkt wurde im Jahre 1992 von Prof. Dr. Bijan Amini gegründet und ist inzwischen international bekannt geworden. Nähere Informationen über diese Subdisziplin sowie über die Person ihres Gründers finden Sie im Internet unter: [www.krisenpaedagogik.de](http://www.krisenpaedagogik.de).

Von den zahlreichen Psychotherapien, die es derzeit gibt, unterscheidet sich die Krisenpädagogik durch ein wesentliches Merkmal:

- Wer in die Therapie geht, ist krank oder wird als krank eingestuft. Wer zur Krisenpädagogik kommt, ist gesund, hat aber ein Problem, mit dem er im Moment nicht klar kommt. Deshalb braucht er Beratung und Begleitung.

Im Kern befasst sich die Krisenpädagogik mit *Theorie und Praxis der Krisenbewältigung*. Das geschieht in pädagogischer Absicht, also entweder *vor* der Therapie (Prävention) oder *nach* der Therapie (Postvention). Sie kann aber auch parallel zu einer Therapie in Anspruch genommen werden. Krisenpädagogik ist keine Alternative zur Psychotherapie, wohl aber eine sinnvolle Ergänzung zu ihr.

Das Anliegen ist durchweg pädagogisch motiviert: Wenn man will, dass Kinder nicht ertrinken, muss man ihnen beizeiten Schwimmen beibringen. Darum sollte jeder Mensch beizeiten den Umgang mit Lebenskrisen erlernen. Krisen sind trotz aller Prävention unumgänglich und unvermeidbar. Darum lohnt es sich,

- *von jeder Krise etwas Wichtiges fürs Leben zu lernen,*
- *an jeder Krise mental zu wachsen und*
- *aus jeder Krise gestärkt hervorzugehen.*

Die zentrale Methode der Krisenpädagogik ist das Beratungsgespräch, bei dem die betroffene Person *ganzheitlich* beraten und begleitet wird. *Ganzheitlich* heißt: geistig, seelisch und körperlich (vgl. das Buch *Innere Harmonie* → Literatur).

1. Der menschliche *Geist* ist fähig, dem Leiden einen *Sinn* abzurufen und so jede Krise als eine Lern- und Entwicklungschance zu betrachten.
2. Die menschliche *Seele* ist fähig, durch *Meditation* wieder ins Gleichgewicht zu kommen und so aktuelle Spannungen zu reduzieren.
3. Der menschliche *Körper* ist fähig, durch eine gezielte *Ernährung* seine Widerstandskräfte zu erhöhen und so belastbarer zu werden.

Körper, Seele und Geist bilden eine Einheit und stehen in ständiger Wechselwirkung miteinander. Diese Einheit wird in Krisenzeiten besonders deutlich spürbar. So mag beispielsweise der Ursprung einer Krise im Körper liegen (z. B. in einer Krankheit), aber das wirkt sich auch auf den seelischen und geistigen Bereich aus. Ist der Mensch verzweifelt, sieht er nur noch das Ende und übersieht die Wende. Die Resignation wirkt sich negativ auf den Körper aus. Das Immunsystem wird schwächer, die Widerstandskräfte lassen nach. Kommt dann eine zweite Krankheit hinzu, wird die Seele auch belastet und die Betroffene Person hat Depressionen. Alles hängt mit allem zusammen!

## 2. Hauptmerkmale der Krisenpädagogik

Krisenpädagogik zeichnet sich durch drei Merkmale aus, die sich in Theorie und Praxis ganzheitlich auf den Menschen auswirken. Diese Merkmale sind:

- *Prophylaxe* (Vermeidung von und Vorbeugung vor Krisen).
- *Sinn-Sensibilisierung* (Sinnsuche in Anlehnung an Logotherapie und Existenzanalyse von Viktor E. Frankl).
- *Beratung und Begleitung* mit dem Ziel, das Bewusstsein auf Wandel und Veränderung vorzubereiten.

### 2.1. Prophylaxe

Ein Leben ohne Krisen gibt es nicht. Krisen sind unvermeidbar, gehören zum Leben und sind durchaus nützlich, ja sogar positiv für die Entwicklung und Reifung. *Diamant entsteht unter Druck*, und mit dem Menschen verhält es sich ähnlich. Auch er kann unter dem Ernst mancher Lebensereignisse wachsen und zu einer starken Persönlichkeit heranreifen. Darauf kann man sich mental schon im Voraus vorbereiten.

Krisen kommen auf zwei Wegen auf uns zu. Zum einen sind sie schicksalhaft und darum unvermeidbar, zum anderen sind sie selbst verursacht, sozusagen „hausgemacht“.

- Zum ersten Typ gehören Ereignisse wie Unfall, Krankheit und Tod. Hier spricht das Schicksal, und der Mensch muss hören. Die beste Hilfe bei Krisen dieses Typs bietet die Sinntheorie von Viktor E. Frankl. Ziel ist hier, der Krise einen Sinn abzurufen.
- Zum zweiten Typ gehören die Folgen von „hausgemachten“ Krisen: Unaufrichtigkeit, Untreue, streitsüchtige Spitzfindigkeit usw. Hier muss der Mensch vor dem eigenen Gewissen mit der Übernahme von Verantwortung klar kommen. Die beste Hilfe bei Krisen dieses Typs bietet hier die Beschäftigung mit der Bewusstseinstheorie von Hegel. Ziel ist hier, die Selbstkompetenz zu steigern (Selbsterkenntnis).
- Beides wird in der Krisenpädagogik in der Theorie vermittelt und in der Praxis eingeübt.

Krisenpädagogik vermittelt die nötige Sensibilität gegen die um sich greifende Sinnerosion unserer Zeit; und sie vermittelt die nötige kommunikative Kompetenz, um Konfliktherde früh zu erkennen. Die Intention dabei ist pädagogisch, denn die Pädagogik hat die Aufgabe, Menschen auf künftige Lebenssituationen vorzubereiten.

Was im Bereich der Gesundheit und Medizin selbstverständlich ist, nämlich die sorgfältige und regelmäßige *Prophylaxe*, ist im Bereich der zwischenmenschlichen Beziehung noch unterentwickelt. Krisenpädagogik bietet hier Bewusstseinsarbeit und Sinn-Sensibilisierung sowohl *vor dem Ausbruch der Krise* als auch *nach einer notwendig gewordenen Therapie*, um Rückfällen vorzubeugen (Prä- und Postvention). Konkret bietet die Krisenpädagogik an:

- Beratung und Begleitung bei konfliktträchtiger *zwischenmenschlicher Kommunikation* (z. B. in der Paarbeziehung, in der Familie oder im Unternehmen). Es werden Verbesserungsvorschläge erarbeitet und im Kommunikationstraining konkret eingeübt.

- Sensibilisierung für *allumfassende Liebe* und verantwortungsvolles Handeln im zwischenmenschlichen Verhalten (z. B. in Dreieckssituationen). Maßstab ist hier das Gewissen, das durch Bewusstseinsarbeit verfeinert wird.
- Aufdeckung von verkrusteten Strukturen im Unternehmen, die sich hemmend auf anstehende Innovationen auswirken. Es werden praktikable Lösungsvorschläge erarbeitet und in Simulationen erprobt.

Das Motto der Prophylaxe lautet:

„*Was immer du tust, beginne es klug und bedenke das Ende!*“

1. Wenn die Kommunikation bei einem Paar immer wieder aggressiv oder zynisch verläuft und im Streit endet, dann gilt es, die Langzeitwirkung solcher Sticheleien früh zu erkennen. Das krisenpädagogische Kommunikationstraining schafft ein sensibles Bewusstsein für die heilsame oder verletzende Wirkung von Worten.
2. Wenn jemand in einer festen Beziehung steht, sollte er bedenken, was er seinem Partner bzw. seiner Partnerin antut, wenn er andere Verabredungen trifft. Im Rollenspiel wird das Verantwortungsgefühl fürs eigene Handeln geschärft, und zwar vor dem eigenen Gewissen.
3. Wenn in einem Unternehmen ein Vorgesetzter stets nur Anweisungen gibt, ohne die Ideen seiner Mitarbeiter einzubeziehen, dann braucht er sich nicht zu wundern, dass die Mitarbeiter sich mit dem Unternehmen nicht mehr identifizieren und bald in die innere Kündigung gehen. Krisenpädagogische Übungen helfen hier, den kommunikativen Umgang zu verbessern, die Identifikation mit dem Betrieb zu erhöhen und so die Leistung zu steigern.

## 2.2. Sinn-Sensibilisierung

Ist das Kind aber trotz aller Prophylaxe doch noch schicksalhaft oder unachtsam in den Brunnen gefallen, dann ist die gezielte Suche nach Lösungsmöglichkeiten angesagt. Krisenpädagogik benötigt in aller Regel nur eine kurze Zeit (wenige Tage oder Wochen). In den meisten Fällen wird bereits in den ersten drei Gesprächen eine für die betroffene Person akzeptable und konkret durchführbare Lösung gefunden. Bei der Bewältigung von Schwierigkeiten wird die Person telefonisch oder schriftlich begleitet.

- Bei schicksalhaften Krisen wird in Anlehnung an die Logotherapie und Existenzanalyse Viktor Frankls nach der Sinnbotschaft in der Krise gesucht. *Sinn* ist die Triebkraft unserer Existenz. Ohne Sinn zu sehen mag keiner leben. Welcher Sinn steckt aber in einem Unglück? Das zu finden ist die Aufgabe; darin liegt die unausweichliche schicksalhafte Herausforderung.
- Bei kommunikativen Krisen in der Familie und auch bei Problemen in der Partnerschaft wird in Anlehnung an die *pädagogische Kommunikation* (vgl. das Buch: *Krisenpädagogik Band 2* → Literatur) die Verbesserung der alltäglichen Kommunikation angestrebt.
- Bei festgefahrenen Prozessen und verkrusteten Strukturen im Unternehmen wird durch Bewusstseinsarbeit eine *Sichtveränderung* bei den Führungskräften erzielt. Die New Economy kennt nur eine Sinnrichtung: *Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der*

*Zeit*. Und das individuelle Leben kennt nur einen Richtungssinn: *Veränderung und Entwicklung*. Menschen und Unternehmen haben eines gemeinsam. Sie werden beide krisenanfällig, wenn sie sich gegen Veränderungen sträuben oder wenn sie das Entwicklungstempo rücksichtslos beschleunigen (vgl. *Krisenpädagogik Band 1* → Literatur). Was die New Economy will, gibt die Anthropologie nicht immer her.

Das Motto der Sinn-Sensibilisierung lautet:

*„Andere Sicht, andere Ansicht; andere Ansicht, andere Einsicht; andere Einsicht, anderer Sinn. Ändere du deine Sicht, und die Welt ändert ihr Gesicht.“*

1. Ist das äußere Geschehen nicht zu ändern, so gilt es, die eigene Sicht zu ändern. Mit jeder neuen Erkenntnis wird der Mensch gleichsam neu geboren. Im französischen Wort für Erkenntnis kommt das sehr schön zum Ausdruck („connaissance“ wörtlich: Mit-Geburt). Mit jeder neuen Sicht erscheint uns die Welt anders, weil wir uns selbst verändert haben.
2. Im Krisengespräch erkennt die betroffene Person ihre Fixierung auf eine einzige Perspektive. Durch die Methode der holistischen Hermeneutik (vgl. das Buch: *Krisenpädagogik Band 2* → Literatur) werden andere Hinsichten, oft sogar die Kehrseite der Medaille gesucht.
3. Dinge und Ereignisse lassen sich oft unter zwei Perspektiven betrachten: kurzfristig oder langfristig, aber auch: kurzfristig oder weitsichtig. Was kurzfristig belastend ist, kann langfristig entlastend sein. Beleuchtet man das Krisenereignis aus beiden Perspektiven, wirkt es befreiend, weil der momentane Druck relativiert wird. Das wiederum stärkt spontan das Selbstvertrauen und gibt Kraft zum Durchhalten. *Aufwärts geht es im Leben oft, nachdem der tiefste Punkt erreicht ist.*

### 2.3. Beratung und Begleitung

Beratung und Begleitung sind nötig, und zwar sowohl präventiv *vor* der Krise als auch unmittelbar *nach* einer Krisenintervention. Ein Mensch, der einen Suizidversuch unternommen hat, wird aus dem Krankenhaus entlassen. Wohin geht er? Wer begleitet ihn? Wer steht ihm in den nächsten Tagen bei?

In der Krisenpädagogik wird der Mensch als eine *Einheit* von Geist, Seele und Körper betrachtet. In welchem der drei Bereiche auch die Krise primär auftritt, immer werden alle drei Bereiche in Mitleidenschaft gezogen. So wirkt sich etwa die Trennung in der Paarbeziehung in erster Linie *psychisch* belastend aus, aber der Körper bleibt davon auch nicht verschont. Schlaf- und Essstörung sind die Folgen. Auch der Geist ist nicht minder betroffen. Die normale Konzentration auf die tägliche Arbeit wird beeinträchtigt. Die betroffene Person verliert ihr Selbstvertrauen, ihre Selbstsicherheit und ihre Ausstrahlung.

Der Weg aus der Krise ist stets ein Weg geistiger, seelischer und körperlicher Erneuerung. Krisenpädagogik leistet Hilfe zur Lebensbewältigung. Sie hat ein eigenes *Ernährungskonzept* erarbeitet, um den *Körper* wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Sie bietet spezielle *Meditationsübungen* an, um die *Seele* ins Gleichgewicht zu bringen. Diese beiden Aspekte werden noch durch einen *geistigen* Aspekt ergänzt, nämlich durch *Bewusstseinsweiterung* (vgl. das Buch: *Innere Harmonie* → Literatur). *Der Mensch reift, indem er den Sinn seiner Krise begreift*. In gereiftem Bewusstsein verliert die Krise ihren Stachel, und die betroffene Person

erkennt, dass sie sogar mit den Steinen bauen kann, die sie für lästige Hindernisse gehalten hatte.

Das Motto der Beratung und Begleitung lautet:

„*Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden.*“

1. Die quälende Warum-Frage ist rückwärts gerichtet und will das Geschehen ungeschehen machen. Die Wende zur Wozu-Frage ist nötig und unumgänglich. Dazu bietet die Krisenpädagogik ausgearbeitete Phantasie- und Zeitübungen an.
2. Das apathische Leben in der Krise muss wieder in geordnete Bahnen gelenkt werden. Es wird mit der betroffenen Person ein realistischer Tagesablauf erarbeitet. Ziel ist, jeden Schritt, vom Aufstehen am Morgen bis zum Schlafengehen in der Nacht, als eine wichtige Aufgabe zu betrachten. Dabei wird die Person bei Bedarf telefonisch oder schriftlich begleitet.
3. Durch Meditationsübungen wird die Psyche dazu gebracht, ihre Energie nicht zu vergeuden. Ruhe und Klarheit werden gesucht und individuell in Bildern visualisiert.
4. Bei der betroffenen Person wird die tägliche Ernährung umgestellt. Das Ernährungskonzept der Krisenpädagogik berücksichtigt die Wirkung von Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen auf Körper, Seele und Geist (vgl. das Buch *Innere Harmonie* → Literatur).

### 3. Standpunkt der Krisenpädagogik

*Krisenpädagogik* (Theorie und Praxis der Krisenbewältigung) ist Entwicklungsarbeit am Menschen; *Krisenberatung* und *-begleitung* sind konkrete Hilfen zur Lebensbewältigung.

Wer seine Lebenskrisen als entscheidende und notwendige Auslöser für mentale Entwicklungs- und Reifungsprozesse betrachtet, verliert die Angst vor ihnen und öffnet sein Bewusstsein für Entfaltungschancen, die das Leben in unterschiedlicher Form bietet (auch in Form von Krisen). So leistet die Krisenpädagogik letzten Endes *Bewusstseinsarbeit*. Diese ist wissenschaftlich begründet und steht auf zwei Säulen, nämlich auf der

- Bewusstseinsphilosophie von Georg Wilhelm Friedrich *Hegel* und auf der
- Sinntheorie (Logotherapie und Existenzanalyse) von Viktor E. *Frankl*.

*Bewusstsein* und *Sinn* sind die beiden tragenden Säulen der Krisenpädagogik. Sie stützen sich wechselseitig; sie bedingen sich gegenseitig. Sie stehen in einem dialektischen Verhältnis zueinander. *Hegels* Bewusstseinsphilosophie und *Frankls* Sinntheorie sind in der Krisenpädagogik zu einer Einheit verschmolzen. Die Ideen dieser beiden großen Gestalten der europäischen Kulturgeschichte waren noch nie zuvor in einem Konzept vereinigt worden. Diese Synthese gelang erst im Jahre 1992 mit der Begründung der Krisenpädagogik (vgl. das Buch: *Nachtstunden des Lebens* → Literatur).

Ein Jahrzehnt später wurde dieses Konzept im zweibändigen Werk „Krisenpädagogik“ noch ausführlicher entfaltet und durch Fallbeispiele aus der Beratungspraxis belegt. Das philosophische Fundament der Krisenpädagogik ist allerdings älter. Sie ist Jahrtausende alt und ist in vielen Kulturen zu finden. Dieses Fundament lässt sich schlicht mit *allumfassender Liebe* charakterisieren – die kosmische Liebe, die von der Ur-Einheit stammt und in der gesamten

Schöpfung steckt, sich in unserem Bewusstsein entwickelt und als humanes und veredeltes Bewusstsein wieder in die Ur-Einheit zurückfließt.

#### 4. Wer braucht die Krisenpädagogik?

Jeder Mensch kann selbst einmal in eine Krise geraten. Darum sollte jeder schon im Voraus wissen, was die Krise in ihm anrichtet, damit er lernt, in der Krise etwas auszurichten.

Das Motto lautet hier:

*„Ich mache etwas aus dem, was das Leben mit mir macht.“*

Ein Mensch in leitender Position sollte erkennen, ob seine Mitarbeiterin Frau Meyer privat gerade in einer tiefen Krise steckt. Eine Mutter sollte erkennen, ob ihre Tochter oder ihr Sohn gerade Liebeskummer hat. Grundsätzlich braucht jeder Mensch die Krisenpädagogik, sei es privat, sei es beruflich, sei es halbberuflich. *Sachkompetenz* allein genügt heute längst nicht mehr. Wer beliebt, anerkannt und erfolgreich sein will, braucht heute mehr denn je *Sozialkompetenz* und *Selbstkompetenz*. Krisenpädagogik hat dazu ein Kompetenzen-Modell entwickelt (vgl. das Buch: *Krisenpädagogik Band 2* → Literatur). In der Ausbildung werden Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz in Theorie und Praxis vermittelt. *Wer keine Sachkompetenz hat, hat ein Problem. Wer keine Sozialkompetenz hat, hat öfter Probleme. Wer keine Selbstkompetenz hat, hat nur Probleme.*

- *Privatpersonen*, z. B. Eltern, Großeltern und fürsorgliche Menschen können die hier erworbenen Kompetenzen im eigenen Familien- und Freundeskreis einbringen, um Konflikte zu schlichten.
- *Menschen in lehrenden Berufen*, z. B. DozentInnen, LehrerInnen, DirektorInnen, SchulpsychologInnen können die hier erworbenen Kompetenzen im Schulalltag und im Unterricht einsetzen.
- *Menschen in heilenden Berufen*, z. B. ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen können die hier erworbenen Kompetenzen in ihre tägliche Arbeit integrieren.
- *Menschen in helfenden Berufen*, z. B. SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, DrogenberaterInnen, BewährungshelferInnen, FamilienberaterInnen, Kranken- und AlterspflegerInnen können die hier erworbenen Kompetenzen für ihre Arbeit übernehmen.
- *Menschen in seelsorgerischen Berufen*, z. B. Geistliche, aber auch ReligionspädagogInnen, AndragogInnen, MitarbeiterInnen von Hospiz, Caritas und Telefonseelsorge können die hier erworbenen Kompetenzen für ihre Seelsorge und ihre Bildungsarbeit nutzen.

Im Ausbildungskonzept der Krisenpädagogik sind folgende Qualifikationsmöglichkeiten vorgesehen:

- Vollständige Ausbildung in einem Durchgang ohne Unterbrechung.
- Vollständige Ausbildung, verteilt auf zwei Durchgänge.
- Fortbildung in einem Modul oder in mehreren, sofern Plätze frei sind.

## 5. Ausbildung in Krisenpädagogik – 5 Module

Mit dem Angebot „Zertifizierte Ausbildung in Krisenpädagogik“ wird der letzte Schritt in der Gründung und Entwicklung dieser Subdisziplin unternommen. Die Ausbildung bietet die Möglichkeit, in einer überschaubaren Zeit von ca. 8-9 Monaten eine authentische Qualifikation durch die Person des Gründers selbst zu erwerben. Es gibt keine formale Voraussetzung (z. B. akademischen Abschluss). Ideale TeilnehmerInnen sind Menschen mit existenzieller Grenzerfahrung (z. B. tiefen Lebenskrisen). Das Erlebnis qualifiziert sie zur Teilnahme und ist auch die beste Voraussetzung für die künftige Tätigkeit als Krisen- bzw. Lebensberater/in. Die Ausbildung wird auch nicht mit einer Prüfung abgeschlossen. Bei Zielen wie Lebensgestaltung, Persönlichkeitsentfaltung und Menschlichkeit sind Prüfungen kontraproduktiv. Lernzwang in jeder Form hat sich pädagogisch als sinnlos erwiesen, weil er – ähnlich wie Zwangsbeglückung – ein Widerspruch in sich ist. Wer die Ausbildung beginnt und feststellt, dass sie doch nicht das bietet, was seiner Erwartung entspricht, kann die Ausbildung ohne jegliche finanzielle Verpflichtung abbrechen. Im Gegenzug hat der Ausbildungsleiter das Recht, nach seinem Ermessen eine/n Teilnehmer/in aus dem Kurs auszuschließen. In beiden Fällen werden nur die Module bezahlt, die besucht wurden. Weitere gegenseitige Ansprüche gibt es nicht.

### Modul 1: Wege zur Selbsterkenntnis

- Bewusstseinsentwicklung
- Persönlichkeitsentfaltung
- Weitsicht

### Modul 2: Impulse zur Sinnsuche

- Sinnfindung
- Horizonterweiterung
- Menschlichkeit

### Modul 3: Sensibilisierung für

- Kommunikation
- Sozialkompetenz
- Verantwortung

### Modul 4: Konzepte für

- Gesundheit
- Beratung
- Hoffnung

## Modul 5: Philosophie der

- Lebensführung
- Grenzsituation
- Liebe

Wie man sieht, geht es in dieser Ausbildung zwar um Krisenbewältigung, aber auf einer tieferen Ebene zugleich um sinnvolle Lebensgestaltung und Persönlichkeitsentwicklung. *Wer über einen möglichen Sinn in seiner individuellen Krise nachdenkt, stößt unabdingbar auf einen tieferen Sinn im Leben und auf einen höheren Sinn im Kosmos.* So gesehen bewirkt die Erörterung individueller Krisen eine Ausweitung des Bewusstseins auf lebensphilosophische und kosmologische Fragen. Dazu hat die Krisenpädagogik ein eigenes Konzept erarbeitet, das mit dem Kunstwort „Evologie“ belegt worden ist (vgl. *Krisenpädagogik Band 2* → Literatur). Es geht dabei um folgende 3 Grundlinien:

1. Allumfassende Liebe, Ethik und Verantwortung.
2. Empathie, Rollenübernahme und Liebe.
3. Mentales Wachstum und dankbare Freude am Leben.

### 5.1. Ziele der Ausbildung

- Aufmerksames *Beobachten* und genaues *Beschreiben* (Wahrnehmung).
- Exaktes *Zuhören* und empathisches *Verstehen* (Empathie).
- Lösungsorientierte Gesprächsführung (Kommunikation).
- Ganzheitliche Betrachtung des Krisengeschehens (Philosophie).
- Weisheit und Weitsicht in der Beratung und Begleitung (Haltung).
- Dankbarkeit und allumfassende Liebe als Grundprinzip (Einstellung).

### 5.2. Inhalte der Ausbildung

- Bewusstseinstheorie nach der Philosophie von Georg W. F. *Hegel*.
- *Logotherapie und Existenzanalyse* nach Viktor E. *Frankl*.
- Entwicklungstheorie nach der Psychologie von Jean *Piaget*.
- Verantwortung und Liebe nach der Erkenntnistheorie von H. *Maturana*.
- Evologie (allumfassende Liebe) nach Krisenpädagogik von Bijan *Amini*.
- Ganzheitliches Lebenskonzept nach Krisenpädagogik von Bijan *Amini*.
- Kompetenzenlehre nach Krisenpädagogik von Bijan *Amini*.
- Kommunikationspädagogik nach Krisenpädagogik von Bijan *Amini*.

### 5.3. Methoden der Ausbildung

- *Phänomenologie* als Methode der Beobachtung und Beschreibung.
- *Holistische Hermeneutik* als Methode des ganzheitlichen Deutens und Verstehens von Texten, Erzählungen, Träumen und Schicksalsschlägen.

- *Dialektik* als Methode der dynamischen Entwicklung alles Lebendigen.
- *Simulationsübungen* (Rollenübernahme, Zukunftsphantasie, Zeitreisen).
- *Gesprächstraining* (Kommunikation, lösungsorientiertes Gespräch).
- *Information* (Vorträge, Texte, Audio- und Videomaterial).
- *Reflexion* (individuelle Besinnung).
- *Interaktion* (Partnerarbeit).
- *Diskussion* (Gruppen- und Plenumsarbeit).

#### 5.4. Medien der Ausbildung

- Verständliche Darbietung wertvoller Gedanken aus der Philosophie, Psychologie und Pädagogik (Referate).
- Schriftliches Informationsmaterial als Impulse zur Vertiefung (Texte).
- Audio- und Videomaterial (Hör-CDs, Filme und Präsentationen).
- Gruppengespräche mit anschließender Reflexion im Plenum.

#### 5.5. Didaktisch-methodische Motivation

- Vernetzung von Theorie und Praxis *sofort* und bei jedem Schwerpunkt.
- Vertiefung des Gelernten *sofort* durch Anwendung in der Gruppe und Reflexion im Plenum.
- Lebendige Kommunikation durch Methodenwechsel.
- Impulse zur aktiven Beteiligung am Lehr-Lern-Prozess.
- Impulse zur Mitgestaltung von Lehr-Lern-Themen durch die Beteiligten.
- Vertrauensvolle Interaktion unter den am Lehr-Lern-Prozess Beteiligten.

### 6. Zertifizierung der Ausbildung

Die Ausbildung wird, sofern sie vollständig belegt und besucht wurde, mit der Vergabe eines Zertifikats durch *Europäische Gesellschaft für Krisenpädagogik (nach Prof. Amini)* bescheinigt. Ansonsten wird jede besuchte Einheit als Fort- bzw. Weiterbildung bescheinigt.

### 7. Literatur zur Vorbereitung und Vertiefung

Die folgenden 5 Bücher bilden die Basisliteratur für die Qualifizierung in dieser Ausbildung.

1. Adl-Amini, Bijan: *Nachtstunden des Lebens. Krisen verstehen, Krisen bestehen.* 1992
2. Adl-Amini, Bijan: *Innere Harmonie. Körper, Seele und Geist im Gleichgewicht.* 1998
3. Adl-Amini, Bijan: *Krisenpädagogik. Band 1: Veränderung und Sinn.* 2002
4. Adl-Amini, Bijan: *Krisenpädagogik. Band 2: Krise und Entwicklung.* 2004
5. Adl-Amini, Bijan: *Krisenpädagogik. Band 3: Ausbildung und Beratung.* 2011

Lehrmittel als DVD und Hör-CD finden Sie unter:

[www.krisenpaedagogik.de/literatur1.html](http://www.krisenpaedagogik.de/literatur1.html)